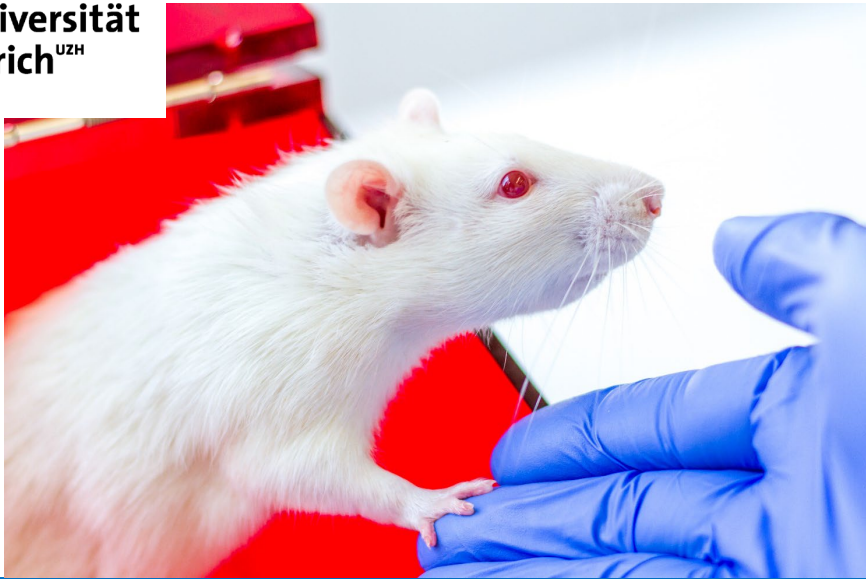




Workshop

Verknüpfung von Tier- und Menschenwohl - Verfeinerung der Euthanasie von Nagetieren

(«Linking animal and human welfare – refining rodent euthanasia»)

Termin	9. May 2025, 8:30 – 16.30
Ort	Universität Zürich, Winterthurerst. 190 Raum Y10-G-03/04 EV
Leitung	PD Dr. Melanie Werren (ZHAW, Winterthur) & Prof. Dr. med. vet. Sonja Hartnack (Vetsuisse, Zürich)
Zielgruppe	Tierpfleger*innen, PhD-Studierende, erfahrene Forschende
Anmeldung	Per mail an: sonja.hartnack@access.uzh.ch Bitte angeben, ob Tierpfleger*innen, PhD-Studierende oder erfahrene Forschende

Programm

Inhaltlich geht es bei diesem Workshop um die Euthanasie von Nagern und Belastungen bei denjenigen, die euthanasieren. Neben Inputs zu Euthanasie, *moral distress* und Resilienz erhalten die Teilnehmenden die Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch und zur Reflexion der eigenen Haltungen und Einstellungen bezüglich der Euthanasie von Nagern.

Hintergrund

„Linking animal and human welfare – refining rodent euthanasia“ ist ein SNF Forschungsprojekt und Teil des Nationalen Forschungsprogramms (NFP79) „Advancing 3R - Tiere, Forschung und Gesellschaft“.

Jährlich werden in der Schweiz und der EU mehrere Millionen Nagetiere am Ende von Versuchen oder als überzählige Tiere euthanasiert. Die Euthanasie von Tieren ist für das Laborpersonal (Tierpfleger*innen, Forschende) aus verschiedenen Gründen besonders belastend. Das Laborpersonal hat den intensivsten Kontakt zu den Nagetieren und ist zentraler Akteur für deren Wohlergehen.

Während Burn-out und posttraumatische Belastungsstörungen bereits seit einiger Zeit bei Laborpersonal diskutiert werden, findet moralischer Distress hingegen bis jetzt kaum Beachtung. Es gibt nur wenig Wissen über die Erfassung von *moral distress* im Zusammenhang mit der Euthanasie, obwohl dieser zu einer Beeinträchtigung der Lebensqualität des betroffenen Personals führen kann.

Ziel dieses Workshops ist es, gemeinsam mit Tierpfleger*innen und Forschenden Wege zu finden, wie *moral distress* erfasst werden kann. Zudem sollen Interventionsstrategien entwickelt und umgesetzt werden, die das Wohl der Tiere sowie die mentale Gesundheit des Laborpersonals fördern.

(Anerkennung für Weiterbildung ist bei der VSKT beantragt.)